



## **Wochenbericht über die aktuelle Eislage in polaren Gebieten**

### **Kurzer Blick auf die Pole:**

In der Arktis nimmt die Meereisbedeckung langsam weiter etwas zu. Verglichen mit dem klimatologischen Mittel ist die Bedeckung aber weiterhin gering und insbesondere in der Beaufortsee, der Tschuktschensee und der Ostsibirischen See kommt weniger Eis als im langjährigen Mittel der Jahre 1981–2010 vor. Große Teile der Nordost- als auch der Nordwestpassage sind eisfrei und in den restlichen Gebieten kommt größtenteils nur offenes Wasser vor.

In der kommenden Woche werden in weiten Teilen der Arktis weiterhin Temperaturen deutlich über dem langjährigen Mittel von 1979–2000 erwartet, etwas kälter hauptsächlich nur nördlich von Spitzbergen. Obwohl dies örtlich auch Temperaturen über 0°C bedeutet, werden hauptsächlich doch Temperaturen unter dem Gefrierpunkt erwartet, so das jahreszeitlich bedingt die Meereisbedeckung insgesamt zunehmen wird, nur insgesamt langsamer als normal.

In der Antarktis hat in der vergangenen Woche die Meereisausdehnung wieder leicht zugenommen, blieb aber noch unter dem diesjährigen Maximum der Meereisbedeckung von etwa 17 Millionen km<sup>2</sup> vom 7.9.2023. Dieses Maximum ist das niedrigste in der 44-jährigen Beobachtungsgeschichte und läge etwa 10 % unter dem Durchschnitt, was einer Fläche entspricht, die größer ist als von Alaska. Außerhalb der Meereisgrenze treiben aber verhältnismäßig viele Eisberge. Zurzeit kommt weniger Eis insbesondere im östlichen Weddellmeer und dem Rossmeer vor.

In der kommenden Woche wird im nördlichen Weddellmeer mit höheren Temperaturen als im klimatologischen Mittel gerechnet, überall woanders werden Temperaturen unter dem klimatologischen Mittel erwartet. So wird im Weddellmeer die Eisabdeckung, wie im südlichen Frühling üblich, abnehmen, insgesamt gesehen bleibt die Eisausdehnung aber eher konstant.

Im Auftrag  
Dr. J.Holfort